

## **7. Forum Wissenschaftskommunikation 2014**

**8. bis 10. Dezember 2014 im Kongresshotel Potsdam**

### **– Programm –**

**(Stand 1. Dezember 2014, Änderungen vorbehalten!)**

[Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf im Folgenden auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.]

## **Montag, 8. Dezember 2014**

### **SATELLITENPROGRAMM**

**10.00 – 12.30 Uhr**

#### **Stadtführung durch Potsdam**

Entdeckertour durch die historische Potsdamer Mitte

Die alte Stadtmitte entsteht neu. Mit Fertigstellung des Brandenburgischen Landtags wurde ein wesentlicher Meilenstein zur Wiedergewinnung der historischen Mitte erreicht. Höhepunkte des Rundganges sind Alter Markt, die Nikolaikirche, das Alte Rathaus, das Bildungsforum sowie der Innenhof des Landtages mit Blick in das historische Knobelsdorff-Treppenhaus des Landtages.

Treffpunkt um 10.30 Uhr Alter Markt vor der Nikolaikirche

Dauer: 10.30 bis 12.00 Uhr

Fahrt mit ÖPNV zum Hotel ca. Minuten: Alter Markt/Landtag bis Kongresshotel am Templiner See mit Bus 631 oder Tram 91

#### **Vom All bis zum Erdkern - Führung am Deutschen GeoForschungszentrum GFZ Potsdam**

Das Spektrum der modernen Geowissenschaften reicht vom Satelliten zum Sekundärionen-Massenspektrometer, von Tektonik bis zur GeoEnergie. Das GeoForschungszentrum GFZ Potsdam arbeitet auf dem Historischen Campus des Telegrafenberg. Während einer kurzen Vorstellung des GFZ und während des anschließenden geführten Wissenschaftsspaziergangs können der Einsteinurm, der Große Refraktor sowie das Historische Geodätische Institut besichtigt werden.

Treffpunkt: um 10.00 Uhr am Hauptbahnhof Potsdam, vor dort Busshuttle zum GFZ

## **Rendezvous mit der Wissenschaft: Science Tweetup am Hasso-Plattner-Institut Potsdam**

Das ScienceTweetup am Hasso-Plattner-Institut (HPI) richtet sich an wissenschaftsinteressierte Blogger und Nutzer von Sozialen Netzwerken, die ihre Erlebnisse während ihres Besuchs in Sozialen Medien verbreiten. Auf dem Programm steht ein Einblick in das HPI-Spitzenforschungslabor Future SOC Lab sowie in Forschungsthemen aus den Bereichen Human Computer Interaction, Internet-Technologien und Systeme sowie der HPI School of Design Thinking. Es steht freies WLAN zur Verfügung.

### **PROGRAMM SPEZIAL**

**12.00 – 15.30 Uhr**

#### **Workshop Design Thinking**

Die HPI School of Design Thinking, kurz D-School, bietet eine in Europa einmalige Zusatzausbildung in Design Thinking an. Studierende und Professionals erhalten hier solide Kenntnisse und Fähigkeiten in Innovationsmethodik und -praxis. Gemeinsam mit der d.school in Stanford hat die HPI D-School in Potsdam eine Pionierrolle bei der Entfaltung und Verbreitung von Design Thinking eingenommen. Der Schwerpunkt der D-School Potsdam liegt auf der Lehre, der Kooperation mit Projektpartnern und der Erforschung und Weiterentwicklung von Design Thinking.

Mit der Teilnahme am Design Thinking-Workshop haben Interessierte die Möglichkeit, eine Einführung in das Design Thinking im Kontext der Wissenschaftskommunikation zu erhalten und das Gelernte direkt selbst in einer kurzen Übung anzuwenden. In kleinen multidisziplinären Teams können so innovative Ideen zu Problemstellungen aus der Wissenschaftskommunikation gefunden werden – der Workshop ist für Teilnehmer aus allen Fachrichtungen offen.

Dauer: 12.00 bis 15.30 Uhr (12.00 – 12.30 Uhr: DT Intro Prof. Weinberg; Workshop direkt im Anschluss)

Ort: Hauptgebäude des Hasso-Plattner-Instituts (3. Stock), Prof.-Dr.-Helmert-Str. 2-3, 14482 Potsdam

## **ANMELDUNG**

**ab 13.00 Uhr**

Anmeldung und Begrüßungskaffee im Kongresshotel Potsdam

## **BEGRÜßUNG**

**14.00 Uhr**

Begrüßung: Markus Weißkopf, Wissenschaft im Dialog gGmbH

Grußwort: Jann Jakobs, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

## **IMPULSVORTRAG**

**14.15 – 14.45 Uhr**

Stefan Müller, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung

## **DISKUSSIONSRUNDE ZUM AUFTAKT**

**14.45 – 15.45 Uhr**

### **Wer spricht über Wissenschaft?**

Moderation: Jan-Martin Wiarda, Helmholtz-Gemeinschaft

Teilnehmer der Diskussionsrunde:

Nicola Kuhrt, Autorin für Medizin im Wissenschaftsressort/Spiegel Online

Prof. Dr. Onur Güntürkün, Biopsychologe Ruhr-Universität Bochum, Preisträger Communicator-Preis 2014

Prof. Dr. Dietram Scheufele, University of Wisconsin/Madison

Markus Weißkopf, Wissenschaft im Dialog gGmbH

## **PAUSE**

**15.45 – 16.30 Uhr**

Networking: Speed-Dating und Pause

## **PARALLELES PROGRAMM: SESSIONS, INTERAKTIVES FORMAT**

**16.30 – 18.00 Uhr**

### **Session: Corporate Publishing und die Krise des Wissenschaftsjournalismus**

Moderation: Ilona Marenbach, rbb/Redaktion Programmplanung Wissenschaft

Die traditionellen Medien und der klassische Journalismus befinden sich in der Krise. Neben dem Internet ist der zweite Hauptschuldige schnell ausgemacht: Die Pressestellen der Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen drängen mit corporate publishing in die originären Arbeitsfelder der Medien. Dieser Blick ist zu eng und erfasst nicht den stattfindenden grundlegenden Wandel im Informations- und Kommunikationsverhalten. Es geht um eine Neubestimmung der Wissenschaftskommunikation.

#### **Pressesprecher ermordet Journalist. Das Ende der Wissenschaftskommunikation?**

Referent: Franz Ossing, Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ

Professionell arbeitende Wissenschaftspressestellen sind nicht die Ursache der Krise des Journalismus, sie haben heute nur neue Kommunikationsaufgaben. In Krise stehen die Geschäftsmodelle der Verlage. Die Wissenschaftsredaktionen haben sich dieser Herausforderung nur unzureichend gestellt.

#### **Wie bedroht Corporate Publishing den Journalismus?**

Referent: Martin Schneider, WPK/SWR-Wissenschaft

Die Publikationen der Forschungsinstitutionen sind über die Jahre immer professioneller geworden und ähneln zum Verwechseln journalistischen Produkten. Diese Äußerlichkeiten dürfen aber nicht darüber hinweg täuschen, dass es sich dabei nicht um Journalismus handelt. So gesehen macht der Aufschwung des Corporate Publishing den Wissenschaftsjournalismus eher umso wichtiger. Eine Bedrohung allerdings gibt es für die Art von Wissenschaftsberichterstattung, die auf dem alten "Transmissionsriemen-Modell" fußt.

#### **Mediendoktor für Wissenschafts-PR?**

Referent: Prof. Holger Wormer, Universität Dortmund

Die Mediennutzungszeit eines jeden Bürgers begrenzt. Wenn daher Magazin-Publikationen von Forschungsorganisationen (quersubventioniert aus öffentlichen Mitteln) für 3 Euro am Kiosk neben Geo, bild der Wissenschaft und ZEITWissen verkauft werden oder wenn jede Forschungsprestelle unentwegt auf allen Social Media-Kanälen feuert, entsteht in der Summe durchaus eine gewisse Konkurrenz zu journalistischen Medien. Dies haben auch die Wissenschaftsakademien in ihren Empfehlungen vom Juni 2014 bereits herausgearbeitet. Je stärker aber sich die Wissenschafts-PR auch direkt an den Endnutzer wendet, desto näher liegt es, sie verstärkt an wissenschaftsjournalistischen Qualitätskriterien zu messen.

## **Session „Best Practice“: FabLabs und Maker Faires – “Just another Hype” oder Chance für die Wissenschaftskommunikation?**

Moderation: Dr. Annette Klinkert, city2science Bielefeld

FabLabs und Maker Faires stehen für eine rasante Entwicklung neuer Formate der Wissenschaftskommunikation weltweit. Die familienfreundlichen Maker Faires locken tausende Besucher auf Science Festivals, in Science Center und Museen. FabLabs begeistern Programmierer, Designer, Wissenschaftler, Unternehmer und Künstler für die Chancen der „Digitalen Fabrikation“ und das „Internet der Dinge“. Die Session stellt diese neue „Do-It-Yourself-Community“ vor, gibt praktische Tipps zur Organisation einer Maker Faire und diskutiert den Stellenwert dieser neuen Bewegung für die Wissenschaftskommunikation.

### **Praxisbericht: Maker Faire Kerkrade und „Science Hack Day“**

Referent: Gène Bertrand, Discovery Center Continuum Kerkrade/Niederlande

Gène Bertrand gehört zu den wohl bekanntesten Vertretern der Maker-Szene in Europa. Sein Vortrag präsentiert die Idee, Organisation und Impressionen der „Mini Maker Faire Kerkrade“, die zu den internationalen Best Practice Beispielen dieses Formats zählt. Außerdem berichtet er vom „Science Hack Day“, bei dem Programmierer, Designer, Codeknacker, Hacker, Ingenieure und Studenten in 48 Stunden etwas komplett Neues erfinden müssen...

### **FabLabs, Repair-Cafés, Urban Farming und Self-Logging: Maker-Kultur zwischen Wissenschaft, Kreativwirtschaft und sozialer Stadtentwicklung**

Referent: Dipl.-Ing. Jürgen Bertling, Fraunhofer UMSICHT

In diesem Vortrag wird die Idee und Umsetzung der „Innovative Citizen Woche“ des Fraunhofer UMSICHT Instituts in Dortmund 2014 beschrieben. Das innovative „Festival für dezentrale, partizipative und urbane Kunst und Technik“ im Dortmunder U entstand in Kooperation mit dem FabLab DEZENTRALE Dortmund, das sich als „Gemeinschaftslabor für Zukunftsfragen“ und Motor einer kreativen Quartiersentwicklung versteht.

### **wtfwtkats\* (\*whothefuckwantstoknowallthatshit) - Information zwischen Erlebnis und Interaktion**

Referent: Prof. Claudius Lazzeroni, Folkwang Universität der Künste/Kommunikationsdesign, Interface Design

Thema des Vortrags ist das Interface – und damit eine umfassende Dramaturgie des „Zwischenraums“, ob im medialen, virtuellen oder realen Raum. Die Wiederentdeckung des Körpers in der „Maker-Kultur“, aber auch von Zeitraum und Zeit-Räumen, sollten ebenso wie der Aspekt Interaktion als große Chance begriffen werden: Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Elementen als Chance für sinnvolle Veränderungen in Gestaltung und Produktion.

### **Praktische Tipps zur Organisation einer Maker Faire**

Referentin: Dr. Annette Klinkert, city2science Bielefeld

Eine Original Maker Faire ist ein lizenziertes Format mit besonderen Nutzungsrechten und Bedingungen. In diesem Vortrag erhalten die Teilnehmer praktische Tipps, inkl. „do’s and don’ts“ für die praktische Umsetzung. Grundlage ist die Konzeption und Durchführung der „Dortmund Mini Maker Faire“ im Rahmen der „WissensNacht Ruhr – Abenteuer Klima“ am 2. Oktober 2014 (Veranstalter: Regionalverband Ruhr).

### **Interaktives Format: Wo du gehst und stehst – Phänomene finden**

Moderation:

Nicolas Köster, TRIAD Berlin

Julia Ellrich, TRIAD Berlin

Nichts ist so spannend wie die Wirklichkeit! Die Teilnehmer des Workshops streifen nach einer kurzen Einleitung mit leeren „Exponat-Schildern“ und Stiften durch das Gebäude und den Außenbereich und kennzeichnen Orte und Dinge, an denen wissenschaftliche Phänomene gut sichtbar gemacht werden können. Auf den Schildern vermerken sie eine Headline, einen kurzen erläuternden „Exponat-Text“ und ggf. eine kleine Skizze: So wird das Waschbecken zum Exponat zum Thema Corioliskraft und die Glühbirne zum Exponat zum Thema Licht- und Wärmestrahlung. Dann treffen sich die Teilnehmer wieder und diskutieren ihre Erfahrungen. Die Schilder können bis zum Ende der Tagung hängen bleiben und so die Neugier der anderen Teilnehmer wecken.

### **ENDE DES TAGESPROGRAMMS**

**18.00 Uhr**

### **ABENDPROGRAMM**

**ab 19.00 Uhr**

Transfer zur Wissenschaftsetage

**ab 19.30 Uhr**

Wissenschaftsetage Potsdam

### **Abendempfang auf Einladung der Landeshauptstadt Potsdam**

Begrüßung:

Dr. Sigrid Sommer, Landeshauptstadt Potsdam

Dr. Simone Leinkauf, proWissen Potsdam e. V.

## Dienstag, 9. Dezember 2014

### PARALLELES PROGRAMM: SESSIONS, PROJEKTVORSTELLUNGEN

9.00 – 10.30 Uhr

#### **Session: Glaubwürdigkeit und Werte in der Wissenschaftskommunikation**

Moderation: Volker Stollorz, Wissenschaftsjournalist

Selten zuvor wurde so ausgiebig und kontrovers über die Rolle der Wissenschaftskommunikatoren debattiert. Es gibt keinen Konsens über ihre Aufgaben, offenbar noch nicht einmal über ihre Existenzberechtigung. Woran und wie wir arbeiten, ist bestimmt durch die Positionierung unserer Einrichtungen, die Erwartungen von Medien und direkten Zielgruppen und nicht zuletzt durch unser Selbstverständnis. Es lohnt sich, über gute Wissenschaftskommunikation im Kontext ihrer gesellschaftlichen und nicht nur ihrer institutionellen Auswirkungen nachzudenken.

Diskussionsrunde mit:

Prof. Dr. Peter Weingart, Universität Bielefeld/Fakultät für Soziologie

Dr. Christina Beck, Max-Planck-Gesellschaft

Dr. Elisabeth Hoffmann, Technische Universität Braunschweig

#### **Interaktives Format „World Café“: Identität und Image – Auf den Spuren der eigenen Organisation**

Moderation: Dr. Maike Hecht, Hochschule Bremen

Die Kommunikation einzelner Forschungsprojekte und Aktivitäten an großen Wissenschaftseinrichtungen sollte im Einklang mit der Corporate Identity stehen – eigentlich. Tatsächlich ist diese häufig „gewachsen“, so dass viele unterschiedliche Designs und Vorstellungen das Image der Organisation überlagern. Wie kann ein Prozess der systematischen Auseinandersetzung mit der eigenen Corporate Identity gelingen? Ein World Café bietet Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch von Plänen und Erfahrungen. Anregungen bieten Blitzlichter aus einem Prozess zur Überarbeitung der Corporate Identity, der in diesem Jahr an der Hochschule Bremen gestartet ist.

#### **Projektvorstellungen: Bereich „Schule“**

Moderation: Christian Kleinert, Wissenschaft im Dialog gGmbH

Bei den Projektvorstellungen mit anschließender Ausstellung im Foyer können die Teilnehmer einen Überblick über die große Bandbreite der in der Wissenschaftskommunikation möglichen Formate erhalten und Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen. In den Pausen können die Referenten mit Interessierten weiter diskutieren und das Projekt einem größeren Teilnehmerkreis zeigen.

### **Außerschulischer Lernort mit Alleinstellung. Erleben, Lernen, Spiel und Spannung im Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich**

Referentin: Peter Zeiss, Impuls-Design GmbH&Co KG

Interdisziplinäres Lernen mit allen Sinnen in einem besonderen Umfeld bietet das Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich (EEZ). Es vereint eine interaktive Ausstellung zum Thema Energie, ein Experimentarium mit Zukunftslabor für experimentelles Lernen von Schülern mit einem Lernort Natur und Technik für die Lehrlingsausbildung. In einem übergreifenden Spiel können Besucher der Ausstellung zudem durch ihr Handeln aktiv eine virtuelle Energielandschaft verändern.

### **Wissens°raum – Wissenschaft kommt in die Alltagswelt**

Referentin: Petra Bockenauer-Preinfalk, Verein ScienceCenter-Netzwerk

Wissens°raum – Die Werkstatt für Neugierige Wissenschaft(f)t Inklusion im Grätzel. Das Pilotprojekt Wissens°raum wurde im Jahr 2013 an drei Standorten, im Jahr 2014 an zwei Standorten in Wien umgesetzt. Ziel des Projekts war es, ein niederschwelliges und aufsuchendes Format interaktiver Wissenschaftskommunikation zu entwickeln, das Impulse für die Beschäftigung mit Wissenschaft im sozialen Nahraum gibt und insbesondere bildungsbenachteiligte Gruppen anspricht.

### **Schnappschüsse moderner Mathematik aus Oberwolfach**

Referentin: Lea Renner, Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach

Schnappschüsse moderner Mathematik sind kurze Texte, die von Besuchern des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach geschrieben werden. Ziel ist dabei, Verständnis für moderne Mathematik in der allgemeinen Bevölkerung zu fördern. Es wird exemplarisch gezeigt, wie ein Forschungsinstitut aktuelle Forschung vermitteln kann: Können Wissenschaftler selbst allgemein verständlich schreiben? Wie kann man sie anleiten und editorieil unterstützen? Wie erreicht man damit ein breites Publikum?

### **Camp Discovery – Erreichung von bildungsfernen Schichten**

Referentin: Jenny Flück, Stiftung Science et Cité

Wie können Kinder aus bildungsfernen Schichten erreicht werden? Viele reden davon, jedoch scheint der richtige Weg, dies erfolgreich umzusetzen, noch nicht gefunden. Durch das Projekt Camp Discovery der Stiftung Science et Cité, welches Ferienlager für Kinder anbietet, soll genau diese Zielgruppe erreicht werden. Welche Herausforderungen zu bewältigen sind und wie es gelingen kann, Kinder aus bildungsfernen Schichten zu erreichen, wird in dieser Projektpräsentation thematisiert.

### **Kunst oder Wissenschaft? Gemalte Neutronen**

Referentin: Christine Kortenbruck, TU München/Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz

Das Ziel: Das Kooperationsprojekt zu Wissenschaft und Kunst sollte Schülern einen anderen Zugang zu den Themen Neutronenforschung und Kerntechnik eröffnen und den Kontakt zwischen Wissenschaftlern und Bevölkerung intensivieren. Der Weg dahin bestand in engem Kontakt zwischen den Fachgebieten, hohem Aufwand auf beiden Seiten und enormem Zeitdruck. Das Ergebnis waren eine eindeutige Win-Win-Situation, engerer Kontakt zwischen den Einrichtungen und eine große Anzahl Gemälde.

### **Teachers and Scientists**

Referent: Dr. Thomas Steinlein, Universität Bielefeld/Lehrstuhl Ökosystembiologie

Wie bringt man Lehrer dazu, aktuelles Fachwissen in den MINT-Fächern aus erster Hand zu erleben und spannende Wissenschaftsthemen Schülern zu vermitteln? Man bringt sie mit Wissenschaftlern zusammen und bindet sie in aktuelle Forschungsprojekte ein: Das von Science on Stage ins Leben gerufene und von der Stiftung Jugend forscht unterstützte Projekt Teachers and Scientists initiiert und fördert die Kommunikation von Wissenschaftlern, Lehrern und Schülern.

### **PAUSE**

**10.30 – 11.15 Uhr**

### **PARALLELES PROGRAMM: SESSIONS, INTERAKTIVES FORMAT**

**11.15 – 12.45 Uhr**

### **Session: Forschung zu „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ im Schwerpunktprogramm der DFG**

Moderation: Prof. Dr. Carsten Könneker, Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation

In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Schwerpunktprogramm (SPP) „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ sind Projekte gebündelt, die innerhalb dieses Themenkomplexes empirisch forschen. In zwei Beiträgen soll diese Forschung exemplarisch vorgestellt werden. Der dritte Beitrag fokussiert auf die Umsetzung erzielter Ergebnisse in die Praxis und soll zu einer Diskussion offener Forschungsfragen und deren Verzahnung mit der Praxis der Wissenschaftskommunikation überleiten.

### **Streit in der Wissenschaft? Studien zum Umgang von Laien mit wissenschaftlichen Kontroversen**

Referentin: Dr. Dorothe Kienhues, Westfälische Wilhelms-Universität Münster/Institut für Psychologie

### **Der Einfluss von Abbildung auf das Verstehen wissenschaftsbezogener Texte im Internet**

Referentin: Katja Knuth-Herzig, Goethe-Universität Frankfurt am Main/Institut für Psychologie

### **„Wissenschaft und Öffentlichkeit“ als Teil der Masterausbildung am Beispiel des Fachs Psychologie**

Referent: Prof. Dr. Rainer Bromme, Westfälische Wilhelms-Universität Münster/Institut für Psychologie

### **Session „Best Practice“: Jubiläum und Kommunikation: Chancen und Risiken**

Moderation: Renate Ries, Klaus Tschira Stiftung

Jubiläen sind ein Grund zu feiern! Und der Vorstand erwartet, dass jetzt alle Medien berichten. Doch die Presse findet Jubiläen langweilig. Was also tun, um die Journalisten zu ködern, die Öffentlichkeit zu interessieren und den Vorstand zufrieden zu stellen? Vier leidgeprüfte Praktiker berichten über Erfolge und Fehlschläge und fragen: Wie nachhaltig ist die Jubiläumskommunikation? Wo lohnt sich der Aufwand? Wo nicht? Was lässt sich daraus lernen?

### **50 Jahre Forschen für ein Leben ohne Krebs**

Referentin: Dr. Stefanie Seltmann, Deutsches Krebsforschungszentrum

### **Learning from Life – 40 years of EMBL**

Referentin: Lena Raditsch, Roche Diagnostics GmbH

### **Futter fürs Gehirn – 5 Jahre DZNE**

Referent: Dr. Dirk Förger, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen

### **5 Jahre her – Was bleibt vom Jubiläumsrausch?**

Referent: Christian Mrotzek, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY

### **Interaktives Format: nanospots – Das Kurzfilmfestival als Format der Wissenschaftskommunikation**

Moderation:

Uta Kolano, freie Filmemacherin und Leitung Nanospots-Blockseminar Martin-Luther-Universität MLU

Ilka Bickmann, Projektleitung nanospots und Geschäftsführerin science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Die Welt des Nanokosmos in originellen, informativen und innovativen Kurzfilmen: In diesem interaktiven Format wird mit Wissenschaftlern und Medienexperten über den Spot als Genre einer bewegten Wissenschaftskommunikation diskutiert und der Nano-Kurzfilm(er) 2014 des Forums Wissenschaftskommunikation gewählt.

Referenten:

Dr. Thomas Brunotte, VolkswagenStiftung, Förderer von Nanospots

Dr. Marion Esch, Stiftung für MINT-Entertainment-Education-Excellence

Tobias S. Hoffmann, Man-Made Blossom, Gewinner 2. + 3. Festival

Lukas Helmbrecht, dreimaliger Teilnehmer an allen Festivals, Nanotechnologe bei CENIDE

## **MITTAGSPAUSE**

**12.45 – 14.00 Uhr**

## **PARALLELES PROGRAMM: SESSIONS, PROJEKTVORSTELLUNGEN**

**14.00 – 15.30 Uhr**

### **Session: Karrierewege in der Wissenschaftskommunikation**

Moderation:

Prof. Dr. Annette Leßmöllmann, Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Carsten Könneker, Karlsruher Institut für Technologie

Viele Karrieren finden heute zwischen Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit statt. In dieser Session wird danach gefragt, ob und ggf. wie sich die Berufsbilder in der Wissenschaftskommunikation ändern. Welche Fähigkeiten braucht man wo – und wie erwirbt man sie? Werden die mühsam erkämpften Eigenständigkeiten des Wissenschaftsjournalismus, aber auch der Wissenschafts-PR, aufgegeben? Wie sind die verschiedenen Rollen definiert? Was benötigen Berufseinsteiger, um auf solche Fragen vorbereitet zu sein?

Referenten:

Jens Rehländer, VolkswagenStiftung

Prof. Dr. Annette Lößmöllmann, Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Carsten Könneker, Karlsruher Institut für Technologie

### **Session: Soll doch das Publikum moderieren!**

Moderation:

Tobias Hülswitt, freier Autor

Dr. Susann Beetz, Helmholtz-Gemeinschaft

Regie: Gunther Kreis, freier Filmemacher

Mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen – das ist eine schwere, aber auch schöne Aufgabe der Wissenschaftskommunikation. In dieser Session erwartet die Teilnehmer ein partizipatives Veranstaltungsformat, in dem das Publikum zum Moderator wird. Es entscheidet demokratisch, mit welchem Input die Veranstaltung weitergeht, und kann sich selbst zu Wort melden. So entsteht eine dynamische, sich selbst organisierende Diskussion. Nachdem dieses Format „durchgespielt“ wurde, soll anschließend über die Stärken und Schwächen diskutiert werden.

Referentinnen:

Prof. Dr. Angela Bittner, design akademie berlin

Dr. Antonia Rötger, Helmholtz-Zentrum Berlin

Angela Bittner ist Professorin für Kommunikationsmanagement. Sie beobachtet Chancen und Risiken, die neue digitale Kommunikationsformen mit sich bringen. Sie ist der Meinung: Lange Zeit war es die Aufgabe der Kommunikationsprofis wie Journalisten und Pressesprecher zu verhandeln, was und wie veröffentlicht wird. Nun bieten neue Medien einen direkten Kontakt mit dem Publikum. Dies birgt Fallstricke, wenn man die Mechanismen dahinter nicht kennt. Angela Bittner hat lange in der Wissenschaftskommunikation gearbeitet.

Antonia Rötger ist Wissenschaftsredakteurin und findet: Social Media sind eine wunderbare Möglichkeit, die Labortüren weit zu öffnen – auch wenn die Resonanz oft hinter der Erwartung zurückbleibt. Bei den Wissenschaftlern wirbt sie aktiv für mehr Mut zur Partizipation. Nur wer lernt, seine Gedanken auf den Punkt zu bringen, kann Debatten mitgestalten. Blogs sind dafür ein gutes Training. Mit ihren Kolleginnen vom Helmholtz-Zentrum Berlin erhielt sie dieses Jahr den Deutschen Preis für Onlinekommunikation.

### **Projektvorstellungen: Bereich „Beteiligungsformate“**

Moderation: Philipp Schrögel, Büro für Wissenschafts- und Technikkommunikation

Bei den Projektvorstellungen mit anschließender Ausstellung im Foyer können die Teilnehmer einen Überblick über die große Bandbreite der in der Wissenschaftskommunikation möglichen Formate erhalten und Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen. In den Pausen können die Referenten mit Interessierten weiter diskutieren und das Projekt einem größeren Teilnehmerkreis zeigen.

### **Wissensplattform Erde und Umwelt**

Referentin: Dr. Ute Münch, Deutsches GeoForschungsZentrum Potsdam

Auf der Wissensplattform „Erde und Umwelt“ stellt ein interdisziplinäres Forscherteam verschiedener Helmholtz-Zentren unter [www.eskp.de](http://www.eskp.de) neuste Erkenntnisse und Hintergrundinformationen zu den Themen Naturgefahren, Auswirkungen des Klimawandels und Schadstoffe in der Umwelt vor. Verständliche Texte und anschauliche Grafiken zeichnen die Beiträge aus.

### **Wissenschaftsläden im bilateralen Austausch zwischen akademischer Welt und Zivilgesellschaft**

Referent: Mario Parade, Wissenschaftsladen Potsdam e.V.

Wissenschaftsläden, FabLabs und die zunehmende Anzahl von Citizen Science-Projekten stellen eine an sich beschleunigende Entwicklung in der Gesellschaft hin zu mehr partizipatorischen Elementen und Ansprüchen dar. Wie kann in diesem Spannungsfeld ein wirklicher bilateraler

Austausch aussehen und entstehen? Aktuelle Projekte der Wissenschaftsläden zeigen die Perspektiven aber auch die "jetzigen" Grenzen in den Schwerpunkten Citizen Science, MINT Bildung und bürgerschaftliches Engagement.

### **Wissenschaftspolitik demokratischer gestalten**

Referentin: Dr. Steffi Ober, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e. V. /Forschungswende

Über Ziele und Strategien von Forschungsagenden entscheiden vornehmlich Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Zivilgesellschaftliche Akteure fehlen allzu oft in diesen Prozessen – und damit fehlt die gesellschaftliche Legitimation der Forschungsagenden. Wie können demokratischere Entscheidungsprozesse für eine transparentere Wissenschaftspolitik gestaltet werden, die die Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit vorantreiben?

### **Fracking Facts**

Referentin: Dr. Alexandra Vetter, Deutsches GeoForschungsZentrum Potsdam

Seit ca. 4 Jahren bewegt das Thema Fracking zur Gewinnung von Schiefergas die Öffentlichkeit. Das GFZ Potsdam gründete die Shale Gas Information Platform SHIP als neutrale Instanz, die unabhängige und verständliche Informationen zur Verfügung stellt und alle Seiten der Schiefergas-Gewinnung durchleuchtet. SHIP liefert die wissenschaftliche Sichtweise auf technische und umweltrelevante Aspekte von Schiefergas und präsentiert und diskutiert vorhandene Erkenntnisse über ökologische Herausforderungen und potentielle Umweltrisiken.

### **Adel/Elite?! – Eine Partizipative Performance**

Referentin: Carina Teufel, Haus der Wissenschaften Braunschweig

Über gesellschaftliche Prozesse nachzudenken kann Spaß machen! Am Beispiel der Partizipativen Performance Adel/Elite?! wird gezeigt, wie man wissenschaftlich fundiert und trotzdem spielerisch durch Geschichte und Gegenwart wandeln und gesellschaftliche Prozesse der Elitenbildung gestern und heute nachvollziehen und diskutieren kann. Nur Zurücklehnen und Zuhören gibt's nicht! – Die Besucher sind Teil einer exklusiven Aufführung (max. 45 Personen) und greifen aktiv ins Geschehen ein.

### **Debate Science! – Europäische Schülerparlamente**

Referentin: Hella Grenzebach, Wissenschaft im Dialog gGmbH

In den Jahren 2013/14 wurde das Projekt Debate Science! – Europäische Schülerparlamente erfolgreich mit Partnern in ganz Europa durchgeführt. Rund 1500 Jugendliche sowie über 100 Wissenschaftler nahmen an 18 regionalen Schülerparlamenten zum Thema „Die Zukunft unserer Stadt“ teil. Jeweils fünf Delegierte aus jedem lokalen Parlament vertraten ihr Land beim finalen Europäischen Schülerparlament, welches im Rahmen des Euroscience Open Forum (ESOF) 2014 in Kopenhagen im Juni 2014 stattfand. Das Gesamtprojekt sowie die Evaluationsergebnisse sollen nun vorgestellt und diskutiert werden.

## PAUSE

15.30 – 16.15 Uhr

## PARALLELES PROGRAMM: SESSION, INTERAKTIVES FORMAT, PROJEKTVORSTELLUNGEN

16.15 – 17.45 Uhr

### **Session: FameLab & Co. – Wissenschaft als Abendunterhaltung: die Sicht der Auftretenden**

Moderation: Dr. Jens Kube, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY

In Wettbewerben wie FameLab oder Science Slams wird Wissenschaft zur Abendunterhaltung für ein breites Publikum. In wenigen Minuten stellen Wissenschaftler ein Forschungsthema amüsant und verständlich dar. Dutzende zumeist junge Forscher treten bundesweit zu solchen Wettbewerben an und begeistern jährlich tausende Zuschauer. Drei erfolgreiche Kandidaten berichten davon, wie sie auf die Bühnen gefunden haben, wie sie als Auftretende die Veranstaltungen erleben und welche Chancen sie in dieser Art Event sehen.

Referenten:

Jordi Casanellas, Max Planck Institut für Gravitationsphysik Potsdam

Michael Büker, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY

André Lampe, Freie Universität Berlin

### **Interaktives Format: Das große Schweigen? – Wie gut funktionieren dialogische Formate in der Wissenschaftskommunikation?**

Moderation: Dr. Thomas Windmann, Karlsruher Institut für Technologie

Dialogische Formate sind in der Wissenschaftskommunikation nicht mehr wegzudenken. Welche dieser Formate werden angenommen? Für welche Zielgruppen sind welche Formate geeignet? Können mit neuen Formaten auch neue Zielgruppen erschlossen werden? Wie bringt man die Angehörigen der eigenen Einrichtung zum Dialog? Im Vordergrund steht der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer, die praktische Beispiele aus der eigenen Arbeit, Erfolge, Probleme und mögliche Verbesserungen, vorstellen sollen.

### **Dialogische Formate in der Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen**

Referent: Marc Scheloske, NaWik – Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation

Was gibt es Schöneres, als Menschen über Wissenschaft ins Gespräch zu bringen? Den Austausch und vielleicht sogar gegenseitiges Lernen zu fördern? Mit verschiedensten dialogischen Formaten der Wissenschaftskommunikation wird genau das versucht. „Mehr Dialog wagen!“ lautet das Motto. Doch oft genug folgt darauf Ernüchterung: die Ergebnisse sind nicht wie erhofft. Der Vortrag skizziert Antworten auf die Frage, welche Erwartungen Dialogformate tatsächlich erfüllen können. Und darauf, ob wir die Formate oder unsere Erwartungen an sie den Realitäten anpassen sollten.

### **Dialog statt Akzeptanzverschaffung**

Referent: Hannes Schlender, scienceRELATIONS GbR

Geht es um kritische Themen der Wissenschaft – etwa Tierversuche –, sollen Bürgerinnen und Bürger integriert, informiert und ihre Meinungen einbezogen werden. Doch wo Dialog draufsteht, steckt oftmals Akzeptanzverschaffung drin. Eine in dieser Hinsicht besonders kritische Zielgruppe sind Jugendliche: Manipulationsversuche lassen sie nicht gelten. In diesem Kurzvortrag erfährt das Publikum, wie ein Projekt konzipiert sein kann, das den Dialog mit jungen Erwachsenen zu kontroversen Wissenschaftsthemen möglich macht.

### **Mitreden gewünscht!?**

Referentin: Regina Link, Karlsruher Institut für Technologie

Dialog- und Interaktionselemente gehören heute ganz selbstverständlich in den Werkzeugkasten für interne Kommunikation. Oftmals fehlen jedoch die Bedienungsanleitungen. Ist Dialog beiderseits wirklich gewünscht? Und wenn ja, wie gelingt er, mit welchen Themen und unter welchen Umständen? In diesem Impulsvortrag werden exemplarisch Ergebnisse der internen Dialogkommunikation am KIT vorgestellt. Dialog ist kein Selbstläufer und hängt von der Unternehmenskultur ab, so eine der Schlussfolgerungen.

### **Projektvorstellungen: Bereich „Neue Formate“**

Moderation: Gisela Lerch, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Bei den Projektvorstellungen mit anschließender Ausstellung im Foyer können die Teilnehmer einen Überblick über die große Bandbreite der in der Wissenschaftskommunikation möglichen Formate erhalten und Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen. In den Pausen können die Referenten mit Interessierten weiter diskutieren und das Projekt einem größeren Teilnehmerkreis zeigen.

### **Innovatives Ausstellungsformat „Forschungsfenster“ – Wenn über 50 Wissenschaftseinrichtungen und die Landeshauptstadt gemeinsam an einem Strang ziehen...**

Referentin: Dr. Susanne Mildner, proWissen Potsdam e. V.

Im „Forschungsfenster“ können sich die Besucher anhand von 27 Fragen Themen nähern, an denen die Potsdamer und Brandenburger Wissenschaft aktuell forscht. Wie kann man sich gemeinsam mit über 50 Wissenschaftseinrichtungen auf eine begrenzte Auswahl an Themen verständigen? Wie das moderne Design mit wenig Text und vielen interaktiven Elementen durchsetzen? Entscheidungsträger und Unterstützer des Projekts werden den spannenden Abstimmungsprozess vorstellen und das Publikum zu einer Diskussion einladen.

### **Seavolution – Der deutsche EXPO Pavillon in Korea, Wissenschaft als nationale Visitenkarte**

Referent: Robert Müller, facts and fiction GmbH

In einer von Naturwissenschaften geprägten Welt ist Public Understanding of Science eine gesellschaftliche Aufgabe. Viele Menschen interessieren sich für Wissenschaft. Doch selbst auf scheinbar einfache Fragen gibt es kaum noch einfache Antworten. Wissenschaftskommunikation sollte Zugangsschwellen senken und „Lust auf mehr“ machen. Anhand des Beispiels Weltausstellung, einer Veranstaltung, die nach eigenem Anspruch informieren und unterhalten will, wird in diesem Vortrag der Frage nachgegangen: Wie lässt sich Wissenschaft spannend, dabei aber seriös vermitteln? Der vielfach preisgekrönte deutsche Pavillon „Seavolution“ auf der EXPO 2012 in Korea zeigt vielfältige Ansätze.

### **Das #HZBzlog – Storytelling in Episoden**

Referentin: Dr. Ina Helms, Helmholtz-Zentrum Berlin

Das HZB-Zukunftslogbuch (#HZBzlog) ist eine multimedial angelegte Langzeitdokumentation. Spannende Videos, Audios und Bild-Texte laden zum Dranbleiben ein. Mit den Geschichten werden Teams, die im Alltag ständig vor Herausforderungen stehen, bei ihrer Arbeit begleitet. Die Storys werden in Episoden erzählt. In jeder Episode hat das Team eine bestimmte Aufgabe zu bewältigen. Ein Experiment in der Unternehmenskommunikation, das so noch niemand gemacht hat. Und daher perfekt in die Wissenschaft passt. Die Deutsche Presseakademie hat das #HZBzlog mit dem Deutschen Preis für Online-Kommunikation als beste Microsite 2014 ausgezeichnet.

### **Wissenschaftskommunikation in Entwicklungsländern**

Referent: Dr. Christian Stern, One World One Lab

Im Rahmen des Projekts „One World One Lab“ besuchte Christian Stern, Biologe aus Braunschweig, Labore und Wissenschaftler in Asien und Südamerika und lernte ihre Sichtweise und Kultur kennen. In vielen Ländern steckt naturwissenschaftliche Forschung noch in den Kinderschuhen und Wissenschaftskommunikation ist ein Fremdwort. Fehlende finanzielle Mittel und Expertise bremsen die Wissenschaft oft genauso wie staatliche Einflussnahme. Aber es gibt auch Hoffnung. Ein Reise durch die Labore wissenschaftsferner Gesellschaften.

### **Journalist in Residence – ein besonderes Format der Wissenschaftskommunikation**

Referent: Dr. Peter Saueressig, HITS Heidelberger Institut für Theoretische Studien

Journalisten stehen permanent unter Zeitdruck, ohne die Chance, sich in Forschungsthemen einzuarbeiten. Diese Lücke können „Journalist in Residence“-Programme schließen. In Deutschland findet man sie bislang kaum. Welche Chancen sie für die Kommunikation zwischen Journalisten, Wissenschaftlern und Kommunikatoren bieten, beleuchtet die Vorstellung eines Projekts des Heidelberger Instituts für Theoretische Studien (HITS), das Wissenschaftsjournalisten einen mehrmonatigen dotierten Aufenthalt ermöglicht.

### **Ein Planetarium im Hörsaal**

Referentin: Dr. Hannelore Hämmerle, Max-Planck-Institut für Astrophysik Garching

Wie präsentiert man die Forschung an einem theoretischen Astronomie-Institut, ohne in den typischen Vortragscharakter zu verfallen? Seit einigen Jahren bietet das Max-Planck-Institut für Astrophysik seinen Besuchern einen besonderen Rahmen: in einem mobilen, digitalen Planetarium präsentieren Nachwuchswissenschaftler eine selbst entwickelte Show: "Das All im Wandel - Wandel im All". Im Vortrag werden kurz die besonderen Umstände sowie Vor- und Nachteile eines derartigen Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit des Instituts vorgestellt.

### **ENDE DES TAGESPROGRAMMS**

**17.45 Uhr**

### **EMPFANG**

**18.30 – 19.00 Uhr**

### **ABENDPROGRAMM**

**ab 19.00 Uhr**

**Ort: Kongresshotel Potsdam**

**Preisverleihung im Wissenschaftsvideo-Wettbewerb „Fast Forward Science“**, ein Projekt von *Wissenschaft im Dialog gGmbH* und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.

Moderation: Martin Meister, GEO

**20.30 – 23.00 Uhr**

Imbiss & Getränke mit Live-Musik

## Mittwoch, 10. Dezember 2014

### PROGRAMM SPEZIAL

9.00 – 12.00 Uhr

#### **Scicamp: Das Barcamp zum Forum Wissenschaftskommunikation**

Organisation: Katja Machill und Martin Gora, Wissenschaft im Dialog gGmbH

Brandaktuelles auf die Tagesordnung! Am dritten Tag des 7. Forums Wissenschaftskommunikation organisieren wir ein kleines Barcamp, dessen Sessions die Teilnehmer vor Ort selbst zusammenstellen. So können sie ganz aktuelle Fragen rund um die Wissenschaftskommunikation - daher Scicamp - thematisieren und Diskussionen vertiefen.

Barcamps sind sogenannte Unkonferenzen, geprägt von einer offenen, informellen Workshop-Atmosphäre. Sie entstanden aus dem Bedürfnis heraus, sich in einer offenen Umgebung austauschen und voneinander lernen zu können. Die Veranstaltung lebt von intensiven Diskussionen, Präsentationen und der Interaktion der Teilnehmenden. Jeder kann zu Beginn einen eigenen Beitrag vorschlagen oder sich ein Thema wünschen. Die Teilnehmer wählen dann die Sessions aus, die sie am meisten interessieren. So entsteht die Agenda.

#### **PARALLELES PROGRAMM: SESSIONS, INTERAKTIVES FORMAT**

9.00 – 10.30 Uhr

#### **Session: Science of Science Communication**

Moderation: Prof. Dr. Annette Leßmöllmann, Karlsruher Institut für Technologie

Wie steht es mit der theoretischen und empirischen Fundierung der Arbeit der Wissenschaftskommunikatoren? In dieser Session geben zwei renommierte Wissenschaftler aus diesem Bereich einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung rund um das Verhältnis zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Medien. Welche Verschiebungen ergeben sich in diesem System durch die schwächer werdende Stimme der Qualitätsmedien und die zunehmende direkte Kommunikation der Wissenschaft mit der Öffentlichkeit? Welche Konsequenzen hat der zunehmende Einfluss der Wissenschaft auf Politik und Gesellschaft?

Referent: Prof. Dr. Dietram Scheufele, University of Wisconsin/Madison

Die traditionellen Strukturen der Wissenschaftskommunikation befinden sich im Umbruch. Onlineangebote untergraben die Geschäftsmodelle von Zeitschriften und Tageszeitungen und schaffen eine Öffentlichkeit, in der wissenschaftliche Fakten oft mit moralischen oder politischen Argumenten kollidieren. Wie verändern diese neuen Kommunikationsstrukturen die Wahrnehmung von Wissenschaft in Politik und Öffentlichkeit und welche Rollen können und sollten Wissenschaftler selbst in diesem neuen Umfeld spielen?

Referent: Prof. Dr. Hans-Peter Peters, Forschungszentrum Jülich

Wissenschaft gelangt auf verschiedenen Wegen in die Öffentlichkeit: durch direkte Kommunikation von Wissenschaftlern (z. B. Science Blogs) und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Websites) oder vermittelt durch Journalismus. Im ersten Fall stellt sich Wissenschaft selbst dar, im zweiten Fall sind Wissenschaftler und Pressestellen "Informationsquellen" für journalistische Fremdbeobachtung. Der Beitrag behandelt die Vor- und Nachteile direkter vs. vermittelter Kommunikation aus Sicht von Wissenschaftlern.

### **Session „Best Practice“: Was können Ausstellungen für die Wissenschaftskommunikation leisten?**

Moderation: Achim Englert, Phänomenta e. V.

#### **Science Center – Plattform der Wissenschaftskommunikation**

Referent: Dr. Herbert Mürder, Universum® Bremen

In der Regel werden in Science Centern wissenschaftliche Phänomene dargestellt. Inwiefern ist dies Wissenschaftskommunikation? Wie können komplexe wissenschaftliche Sachverhalte vermittelt werden? Wie können Science Center einem großen und breiten Publikum Einblicke in laufende Forschungsvorhaben gewähren? Diese Fragen werden u. a. am Beispiel der Ausstellung Teilchenzoo, die gemeinsam mit dem DESY Hamburg entwickelt wurde, diskutiert.

#### **Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik**

Referent: Dr. Thomas Herzig, Technoseum Mannheim

Die Ausstellung thematisiert die Entwicklung der Medizintechnik im 19. und 20. Jahrhundert sowie ihre Visionen für das 21. Jahrhundert. Eine wichtige Rolle bei der Vermittlung spielen interaktive Angebote in sechs medizinischen Themenräumen. Aufbauend auf der Gegenüberstellung von Experiment und Objekt soll eine fundierte Vermittlung der medizinischen Sachverhalte stattfinden. Tutorielle Unterstützung erfahren die Besucher zusätzlich durch geschulte TECHNOscouts.

#### **Lufffff – federleicht und tonnenschwer**

Referent: Dominik Essing, phaeno Wolfsburg

phaeno in Wolfsburg zeigt an 350 Experimentierstationen Phänomene aus verschiedensten Bereichen der Naturwissenschaft und Technik. Am Beispiel der aktuellen Sonderausstellung Lufffff soll aufgezeigt werden, wie die Besucher sich mit den Phänomenen auseinandersetzen und ein Grundverständnis für charakteristische Eigenschaften naturwissenschaftlicher Forschung entwickeln können.

## **Interaktives Format „World Café“: Mehr als Wissenschaftskommunikation? Citizen Science-Perspektiven in Forschung, Politik und Gesellschaft**

Moderation: David Ziegler, Museum für Naturkunde Berlin

Citizen Science eröffnet neue Perspektiven in der Forschungslandschaft und wird durch verschiedene Initiativen, z. B. buergerschaffenwissen.de oder das GEWISS-Konsortium, zunehmend bekannt gemacht. Doch welche Erwartungen und Zielvorstellungen werden mit dem Konzept verbunden, welche Rolle spielt dabei die Wissenschaftskommunikation? Um einen Zwischenstand der Diskussionsprozesse abzubilden, werden die Besucher zu einem World Café mit Bürgerwissenschafts-Akteuren aus Forschung, Politik und Gesellschaft eingeladen.

Tisch 1: „Inwiefern kann Citizen Science die Wissenschaftskommunikation befördern und unterstützen?“

Dr. Dieter Müller, Technologiestiftung Berlin

Dr. Katrin Vohland, Museum für Naturkunde Berlin

Tisch 2: „Inwiefern benötigen Citizen Science-Projekt die Wissenschaftskommunikation, um erfolgreich zu sein?“

Elisabeth Kühn, Tagfalter Monitoring Deutschland

Susanne Hecker, German Centre for Integrative Biodiversity Research (iDiv) Halle-Jena-Leipzig

Tisch 3: „Citizen Science auf der regionalen und internationalen Ebene“

Dr. Wilhelm Bausch, Expedition Münsterland

Claudia Göbel, European Citizen Science Association

Tisch 4: „Welche Chancen und Möglichkeiten bieten Internet und digitalen Medien für Citizen Science?“

Uwe Beckert, Rechenkraft.net e. V.

Wiebke Rettberg, Wissenschaft im Dialog gGmbH

### **PAUSE**

**10.30 – 11.00 Uhr**

### **PARALLELES PROGRAMM: SESSIONS, INTERAKTIVES FORMAT**

**11.00 – 12.30 Uhr**

### **Session: Wer fördert Wissenschaftskommunikation?**

Moderation: Stefan Bernhardt, Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie Wien

Es gibt viele Stiftungen, Unternehmen und Organisationen, die Kultur, Sport oder Wissenschaft selbst fördern. Für die Kommunikation von Wissenschaft allerdings setzen sich – immer noch – relativ wenige ein. Und diejenigen, die es gibt, sind oft noch relativ unbekannt für viele der Kolleginnen und Kollegen in der Wissenschaftskommunikation. Die Session soll einen Überblick

über die Ziele und Rahmenbedingungen dieser Förderer geben und darüber hinaus eine Erweiterung der Möglichkeiten diskutieren.

Referenten:

Dr. Volker Meyer-Guckel, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Beate Spiegel, Klaus Tschira Stiftung

Matthias Graf von Kielmansegg, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Jutta Rateike, Deutsche Forschungsgemeinschaft

### **Interaktives Format „World Café“: Sinnvoll kooperieren mit Agenturen – Wann und wie?**

Moderation: Dr. Elisabeth Zuber-Knost, ZKonsult Karlsruhe

Die Zusammenarbeit mit Agenturen und anderen externen Dienstleistern wirft in vielen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Feldern zahlreiche Fragen auf, so auch im Feld der Wissenschaftskommunikation. Wer wünschte sich nicht schon einmal die Expertise, Kompetenzen und zeitlichen Ressourcen eines externen Partners? Zugleich verläuft nicht jede Kooperation erfreulich. Daher stellt sich die Frage: Wann und wie kann externe Hilfe am besten genutzt werden?

Nach kurzen Statements aus verschiedenen Perspektiven (je 5 Minuten) wird in einem World Café zu den einzelnen Aspekten diskutiert. Das Ziel der Diskussion besteht darin, die Basis für einen praxistauglichen Kriterienkatalog zu entwickeln.

### **Worin kann grundsätzlich der Mehrwert einer Kooperation mit Agenturen und externen Dienstleistern bestehen?**

Referentin: Britta Schlüter, Universität Luxemburg

### **Welche Kriterien erfüllen exemplarische Projekte, bei denen sich die Kooperation mit externen Dienstleistern als sinnvoll erwiesen hat?**

Referentin: Dr. Ina Helms, Helmholtz-Zentrum Berlin

### **Welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit die Zusammenarbeit effektiv und effizient verläuft?**

Referentin: Susann Morgner, con gressa GmbH

### **Kosten-Nutzen-Rechnung in der Zusammenarbeit mit Agenturen**

Referent: Dirk Hans, scienceRELATIONS GbR

## **Interaktives Format „World Café“: Wikiversum – Wikimedia-Projekte für die eigene Wissenschaftskommunikation nutzen?**

Moderation: Nicole Kehrer, Deutsches Archäologisches Institut

Jeder kennt sie, jeder nutzt sie: die Wikipedia gehört längst zu unserem Alltag. Doch wie schafft man es, die eigene Institution dort zu platzieren und neues Wissen für einen breiten Nutzerkreis zugänglich zu machen? Wie können Wissenschaftskommunikatoren aktiv in der Wikipedia mitwirken und welche Rahmenbedingungen/Fallstricke sind zu beachten? Neben der Wikipedia werden auch weniger bekannte Wikimedia-Projekte wie Wikicommons im World Café vorgestellt und können mit ehrenamtlichen Wiki-Mitarbeitern in wechselnden Gruppen diskutiert werden.

### **Einführung: Die Vielfalt der Wikimediawelt**

Barbara Fischer, Wikimedia Deutschland/Kuratorin für Kulturpartnerschaften

### **Diskussionspartner im World Café**

Tischrunde Wikipedia: Marcus Cyron, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Wikipedia mit Schwerpunkt Archäologie und Altertumswissenschaften

Tischrunde Wikidata: Jens Ohlig, Software Entwickler und ehrenamtlicher Mitarbeiter der Wikidata

Tischrunde Wikimedia Commons: Martin Rulsch, ehrenamtlicher Mitarbeiter von Wikimedia Commons

## **ABSCHLUSSBLITZLICHT**

**12.30 – 13.00 Uhr**

In einer Blitzlicht-Runde werden Eindrücke zu den Hauptfragen des Forums von Session-Organizern, Referenten und Kommentatoren eingeholt.

Moderation: Markus Weißkopf, Wissenschaft im Dialog gGmbH

unter anderem mit:

Prof. Dr. Dietram Scheufele, University of Wisconsin/Madison

Dr. Elisabeth Hoffmann, Technische Universität Braunschweig

sowie weiteren Referenten und Session-Organizern

## **VERABSCHIEDUNG DES WiD-LENKUNGS-AUSSCHUSSVORSITZENDEN PROF. DR. DR. H. C. GEROLD WEFER**

**13.00 Uhr**

Markus Weißkopf, Wissenschaft im Dialog gGmbH

Prof. Dr. Antje Boetius, Universität Bremen

Prof. Dr. Reinhard Hüttl, Präsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften und Leitung Wissenschaftlicher Vorstand Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ

**MITTAGSIMBISS**

**13.30 – 14.00 Uhr**

**ENDE DES 7. FORUMS WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION**

**14.00 Uhr**